



Katholische Kirche St. Stephan  
Männedorf-Uetikon  
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Informationen aus der Pfarrei

# *Chile – Poscht*



**Juli bis November 2026**

# DIE BIBEL IM BLICK



## Lebenskunst

### Biblische Weisheitsliteratur

**Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr**

**8. September, 3. November,**

**1. Dezember, 5. Januar.**

**Pfarreizentrum St. Stephan Männedorf**

**mit Domenic Gabathuler**



**Katholische Kirche St. Stephan  
Männedorf-Uetikon**  
Katholische Kirche im Kanton Zürich



Katholische Kirche St. Stephan  
Männedorf-Uetikon  
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Herzliche Einladung zur

### **Kirchgemeindeversammlung**

**Montag, 9. November 2026,  
19.30 Uhr**

Pfarrzentrum St. Stephan  
Hasenackerstr. 17, Männedorf

Liebe Stimmbürgerinnen,  
liebe Stimmbürger,

Gerne weisen wir Sie schon hier auf die nächste Kirchgemeindeversammlung im November hin. Die offizielle «grüne Einladung» zur KGV vom 9. November 2026 wird Ihnen dann rechtzeitig zugestellt, aber wir möchten Sie bereits jetzt schon weit im Voraus auf die Kirchgemeindeversammlung mit dem Haupttraktandum des Budgets für das Jahr 2027 aufmerksam machen und Sie herzlich zur Versammlung einladen.

*Hans Jakob Becker*

*Präsident der Kirchenpflege*

### **Neues aus der Kirchenpflege**

Freibad, Glacé, Liegestuhl – der Sommer hat seine eigenen Rituale. Eines davon ist weniger bekannt: die konstituierende Sitzung der Kirchenpflege. Nach den Wahlen von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission an der Kirchgemeindeversammlung im Juni hat die neue Legislatur nun begonnen. Dass sich alle Mitglieder beider Gremien für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt haben, ist nicht selbstverständlich. Die Wahl

«in globo», also ein einziger Wahlgang für das ganze Gremium, war ein schönes Zeichen des Vertrauens – eines, das uns und unsere Arbeit auch in der neuen Legislatur trägt.

Mit der gleichen Besetzung kann die Arbeit ohne Unterbruch weitergehen: in einem Team, das sich kennt, das weiss, wie es miteinander arbeitet, und das gemeinsam anpacken kann.

Und anzupacken gibt es einiges. Die neue Legislatur steht vor zwei gewichtigen Aufgaben: das Franziskus-Zentrum soll energetisch saniert werden; aktuell unterstützt uns ein externer Berater dabei, die Möglichkeiten für das künftige Heizen und Kühlen aufzuzeigen. Daneben werden in den nächsten vier Jahren durch Pensionierungen Stellen neu zu besetzen sein – auf einem Arbeitsmarkt, der ausgetrocknet ist. Menschen zu finden, die mit Herz und Kompetenz ins Pfarreiteam passen, braucht Zeit, Gespür und ein wenig Glück.

Auch wenn der Titel «Neues aus der Kirchenpflege» neues vermuten lässt: vieles bleibt beim Alten. Dass es das in einer bisweilen disruptiven Zeit noch gibt – das ist die eigentliche Neuigkeit.

*Hans Jakob  
Becker;*

*Präsident der  
Kirchenpflege*



## Wiederwahl der Kirchenpflege

In der Kirchgemeindeversammlung am 1. Juni 2026 stellten sich alle fünf bisherigen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger für die kommende Legislatur wieder zur Wahl und wurden alle einstimmig wiedergewählt, nämlich Hans Jakob Becker als Präsident, Markus Casagrande, Rita Rausch, Michael Volpert und José Sanchez (vgl. Bild unten). Ebenfalls wiedergewählt wurden die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission Paul Brem, Josef Färber und Mark Zünd. Wir danken dem bewährten Gremium und der RPK für das grosse Engagement für Kirchgemeinde und Pfarrei und wünschen allen weiterhin viel Elan und Kraft bei ihrer Tätigkeit in der kommenden Amtsperiode. Einmal mehr danken wir für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf das weitere gemeinsame Wirken.

*Barbara Ulsamer und Domenic Gabathuler, Pfarreileitung, Seelsorgeteam, Pfarreirat und Pfarreiteam*



## Pfarreiausflug ins Kloster Muri

Gerade noch hatten wir zusammen Gottesdienst gefeiert und schon sasssen wir im Car unterwegs ins Freiamt, vorbei an frisch geschnittenen Wiesen und Kornfeldern, unterwegs zum Ziel des diesjährigen Pfarreiausflugs, organisiert vom Pfarreirat: Das ehemalige Benediktinerkloster Muri im Kanton Aargau stand auf dem Programm.

Beim feinen Mittagessen in Mühlau im Reusstal stärkten wir uns für die bevorstehende Führung. Mit viel Lebendigkeit und anschaulich brachten uns die Führer die bewegte, 1000-jährige Geschichte der ehemaligen Abtei nahe.

Dass im Jahr 1027 durch das Ehepaar Ita von Lothringen und Graf Radbot von Habsburg gestiftete Kloster steht unter Denkmalschutz und gehört seit 1841 dem Kanton Aargau beziehungsweise seit 1941 auch zu Teilen der katholische Kirchgemeinde Muri.

Die Benediktinermönche, von Einsiedeln herkommend, feierten ihren ersten Gottesdienst 1032 in der heute noch ursprünglich erhaltenen und sehr eindrücklichen Krypta. Bis zur Vertreibung der Mönche infolge Aufhebung der Klöster durch den Kanton Aargau im 19. Jahrhundert wurde die Abtei durch Schenkungen, Landkäufe und dank dem Aufstieg zur Fürstabtei zur reichsten Abtei der Eidgenossenschaft. Der immense Reichtum war auch

der Grund, wieso die Mönche die Kirche so prunkvoll umbauen konnten. Schon nach dem Durchtritt durch den eher dunklen Westteil der Kirche aus der Romantik wirkt das mächtige und lichtdurchflutete Oktogon. Es wurde im 17. Jahrhundert in die romanische Basilika hineingebaut, das alte Mittelschiff wurde komplett abgerissen. Stuckaturen, Fresken und die blattvergoldete Innenausstattung im Stile des späteren Barocks und des Rokokos entfalten üppige Pracht. Das Oktogon verbindet die alten Bauteile perfekt, die 400 Jahre Zeitunterschied sind nicht erkennbar. Ein Wunderwerk zu den damaligen Zeiten. Beeindruckt hat auch das prachtvolle Chorgestühl von Simon Bachmann, einem ortsansässigen Bildschnitzer, der sich durch architektonische Stilelemente des Petersdoms in Rom inspirieren liess. Es wurde



um 1650 angefertigt und ist noch vollständig erhalten.

Mit der Nachmittagssonne erstrahlten die Glasfenster des Kreuzgangs erst recht in kräftigen und frohen Farben. Wappen und biblische Szenen leuchten schon seit Jahrhunderten.

Nachtrag: Die Benediktinermönche haben sich nach der Klosteraufhebung in Sarnen und im Südtirol (Kloster Muri-Gries) niedergelassen. Die Habsburger, nach der Schenkung noch als Schirmherren eingesetzt, wurden im Jahr 1415 endgültig vertrieben. Sie haben aber bis heute die Verbindung zum Kloster Muri beibehalten und besuchen jährlich die Grabstätten ihrer



*Gruppenfoto Pfarreireise Kloster Muri am 14. Juni 2026*

Angehörigen, insbesondere des letzten österreichischen Kaiserhepaares Karl und Zita. Ihre Herzen sind in der Loreto-Kapelle aufbewahrt.



Im Anschluss an die Führung fand ein Orgelkonzert statt, gespielt auf der Hauptorgel. Die Barockorgel, die grösste der fünf Orgeln im Kloster, besitzt heute noch die Originalpfeifen aus dem Jahr 1630 und kann dank speziellen Registern sehr unterschiedliche Töne erzeugen. Sie wurde aufwändig restauriert und teils rekonstruiert und ist damit weltweit ein Kunstdenkmal.

Die Organistin Theres Meienberg verstand es wunderbar, mit vielen der 32 Registern zu spielen und überraschte mit einer speziellen, berührenden Darbietung: sie jodelte und begleitete sich gleichzeitig auf der Orgel.

Mit verspielten Klängen schloss sie das Konzert ab und setzte damit dem Pfarreiausflug einen fröhlichen Abschluss.

*Christa Sanchez,  
Präsidentin des Pfarreirats*



## **Jugendlounge Franziskus-Zentrum Uetikon** für SchülerInnen der 3.-6. Klasse



In der Jugendlounge finden regelmässig Angebote zum Basteln und Spielen für Schülerinnen und Schüler von der 3. bis zur 6. Primarklasse statt.

Der Flyer mit allen Daten für das Schuljahr 2026/2027 wird noch vor den Sommerferien verschickt.

**Bitte für die einzelnen Anlässe jeweils eine Woche vorher bei Katharina Küng anmelden!**

**k.kueng@kath-maennedorf-uetikon.ch  
079 796 83 69**



*Fotos vom  
Osterbasteln in  
der Jugendlounge*



#### 4. Klasse: Escape-Room Ostern

Einblick: Eine Stunde Zeit, um sieben Schlösser zu knacken



#### Impressionen vom OS-Kurs im Paraplegikerzentrum Nottwil



*Katharina Küng,  
Jugendseelsorgerin*

## **Aus der Katechese auf der Primarstufe**

Das kommende Schuljahr 2026/27 ist bereits wieder geplant. Die Zuständigkeiten seitens des Katechese-teams sehen für die Primarstufe wie folgt aus:

### **Männedorf:**

1. Klasse: Blaženka Lovrinovic
2. Klasse: Blaženka Lovrinovic
3. Klasse: Domenic Gabathuler und Blaženka Lovrinovic
4. Klasse: Irene Schmucki
5. Klasse: Barbara Ulsamer
6. Klasse: Alexander Bayer

### **Uetikon:**

1. Klasse: Irene Schmucki
  2. Klasse: Irene Schmucki
  3. Klasse: Irene Schmucki
  4. Klasse: Katharina Küng
  5. Klasse: Alexander Bayer
  6. Klasse: Alexander Bayer
- Starten werden wir das neue Schuljahr mit dem Untistart-Gottesdienst und dem *mitenand sunntig* vom Sonntag, 23. August, um 10 Uhr, in der Kirche St. Stephan in Männedorf. Eine herzliche Einladung an alle SchülerInnen und ihre Familien!

*Domenic Gabathuler,  
Gemeindeleiter*

## **Neues vom Kinderchor**

Seit längerer Zeit gibt es nun einen "festen" Kinderchor, in dem dreizehn Kinder regelmässig gemeinsam singen. In den beiden Gottesdiensten zum Palmsonntag am 28. und 29. März ist der Kinderchor gemeinsam mit der Choral-schola aufgetreten. Kinder und Erwachsene haben durch das gemeinsame Singen viel Schwung und Freude in die Gottesdienste gebracht. Einen weiteren Auftritt hatte der Kinderchor am 31. Mai im Familiengottesdienst zum *mitenand sunntig*. Dort sang der Kinderchor zusammen mit einem Ad-hoc-Kinder-Eltern-Grosseltern-Erwachsenen-Chor. So gestaltete



ein bunter Chor aus Kindern und Eltern, insgesamt über 30 Personen, den Gottesdienst mit fröhlichen Liedern, wie zum Beispiel "Gut, dass wir einander haben" von Manfred Siebald und "Dein Stock und Dein Stab" und "Halleluja - Singen woll'n wir unserem

Gott" von Kathi Stimmer-Salzeder oder dem aus Afrika stammenden Lied "Sizohamba naye", teilweise sogar zwei- oder dreistimmig. Begleitet wurde der Chor dabei wunderbar von Aurelia Weinmann am Klavier. Erwachsene und Kinder hatten viel Spass beim Singen und die ganze Gottesdienstgemeinde wurde zum Mitsingen animiert. Einen herzlichen Dank an alle Kinder, Eltern, Grosseltern, Erwachsenen fürs Mitmachen! Ihr wart toll!!!

Wenn sich nach den Sommerferien genügend Kinder (Minimum 8 Kinder) für den "regluären" Kinderchor finden, dann starten die Proben wieder am **Donnerstag, 10. September**. Flyer werden noch an alle Unti-Kinder und Eltern versandt.

*Barbara Ulsamer,  
Gemeindeleiterin*

### **Voranzeige Weihnachtsprojekt 2026**

**Die Proben für den Weihnachtsprojekt-Kinderchor beginnen am 19. November und finden**

jeweils am Donnerstag von 17.15-18.15 Uhr, St. Stephan Männedorf, Unterkirche, statt.

### **Auftritt:**

Donnerstag, 24. Dezember 2026, um 17 Uhr im Familiengottesdienst in der Kirche St. Stephan in Männedorf

Treffpunkt: 15.45 Uhr in der Kirche St. Stephan, Männedorf

Anmeldung bitte bis

**Freitag, 13. November**, an Barbara Ulsamer,

044 790 11 24 oder per Mail an [b.ulsamer@kath-maennedorf-uetikon.ch](mailto:b.ulsamer@kath-maennedorf-uetikon.ch)



*Der Ad-hoc-Kinder-Eltern-Erwachsenen-Chor mit Kinderchor am 31. Mai  
Foto: Peter Feldsam*

## Rückblick auf den «mitenand sunntig» vom 31. Mai

Am Sonntag, 31. Mai, durften wir  
wieder einen sehr gelungenen  
«mitenand sunntig» erleben.



Allen herzlichsten Dank für den su-  
per tollen Sonntag!

*Katharina Küng,  
Jugendseelsorgerin*



*Fotos: Katharina Küng*



Fotos:  
Peter Feldsam  
und Barbara  
Ulsamer



## Impressionen vom *miteneand sunntig* am 31. Mai



### **Nächste Daten «miteneand sunntige»**

**Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr - ca.  
13.30 Uhr, Männedorf**

Gottesdienst im Garten beim  
Pfarrhaus (bei schlechtem Wetter  
in der Kirche), Spielprogramm,  
Apéro, Mittagessen.

Mitgestaltung: Pfarreirat

**Sonntag, 23. August, 10 Uhr -  
ca. 13.30 Uhr, Männedorf**

Gottesdienst zum Untistart,  
Spielprogramm, Apéro, Mittagessen.

Mitgestaltung: Katecheseteam



**Weisser Sonntag 2026:  
Mit Jesus auf Schatzsuche!**

Am Weissen Sonntag, 12. April, durften 30 Kinder aus unserer Pfarrei ihre Erstkommunion feiern. Unsere diesjähriger Erstkommunionweg stand unter dem Motto: «Mit Jesus auf Schatzsuche». Mit den Erstkommunionkindern und einer Gruppe engagierter Eltern durften wir ein grossartiges Erstkommunionbild gestalten! Diese Bild stand unter dem Wort Jesu «Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz» (Mt 6,21). Es war eine Freude zu erleben mit viel Engagement sich die Kinder und Eltern bei den ganzen Vorbereitungen eingebracht haben. Unsere Erstkommunionfeiern waren frohe Feste, bei denen die Erstkommunionkinder mit sichtlicher Freude und Stolz zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Wir hoffen, der Weisse Sonntag darf bei allen in guter Erinnerung bleiben. Uns vom Erstkommunionteam, Blaženka Lovrinovic, Irene Schmucki, Marianne Storrer, Alexander Bayer und mir ist es ein Anliegen, allen einen grossen Dank auszusprechen, die mitgeholfen, mitgetragen und mitgestaltet haben. Für das Erstkommunionteam  
*Domenic Gabathuler,  
Gemeindeleiter*

*Zur diesjährigen Erstkommunion  
hat Alexander Bayer - unserer*

*mitarbeitender Priester - extra ein  
Lied geschrieben  
und dazu ein Video  
kreierte.*



*Gelungenes Erstkommunionbild zum Thema  
"Mit Jesus auf Schatzsuche"*



*Erstkommunionkinder aus Männedorf am Sonntag um 9 Uhr*



*Erstkommunionkinder aus Uetikon am Sonntag um 11 Uhr*



**Rückblick: Karfreitag – Fiire mit de Chliine**



Einige Familien sind am Karfreitag im Franziskus-Zentrum in Uetikon eingetroffen. Alle, Gross und Klein, haben sich ganz bewusst Zeit genommen, um den Weg mit der Passionsgeschichte Jesu zu gehen. Far-



ben zu den sechs Stationen haben uns begleitet. Jedes Kind durfte im Anschluss sein



«Schachteli» mit der Passionsgeschichte gestalten und mit nach Hause nehmen. Vielen herzlichen Dank

allen, die da waren!  
Herzlichsten Dank auch Irene Schmucki und Blaženka Lovrinovic!  
*Katharina Küng, Jugendseelsorgerin*



**Nächste Daten für "Fiire mit de Chliine":**

**30. August 2026:**  
10 Uhr Männedorf

**1. November 2026:**  
10 Uhr Uetikon

**24. Dezember 2026:**  
10 Uhr Uetikon

Da sich gelegentlich Änderungen ergeben können, beachten Sie bitte das FORUM und die Website. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

## Von Anfängen und Abschieden – und ein herzliches Dankeschön!

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ So lautet eine Zeile in Hermann Hesses Gedicht *Stufen*. Im selben Gedicht ist auch von Abschied die Rede. Anfänge und Abschiede sind etwas Besonderes. Bei letzteren spielt naturgemäss der Rückblick eine gewichtige Rolle. Das, was zwischen Anfang und Abschied war. In meinem Fall fast 39 Jahre Leitung des Stephans-Chors.

Klar, da war auch (grauer) Alltag dabei. Aber genau den braucht es, damit anderes richtig zum Leuchten kommt. Das pralle Leben, die unzähligen Höhepunkte und eine Entwicklung des Chors, die ich mir anfangs nicht zu erträumen gewagt hätte. Ja, der Stephans-Chor hielt mich so lange an diesem Ort.

Aber da war noch mehr: die inspirierende und freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen Gemeindeleitungen und Pfarreiteams in dieser Zeit. Das stete Wohlwollen der sich ändernden Kirchenpflegen und Pfarreiräte. Das feine Miteinander in der Ökumene. Und natürlich Sie, die Zuhörenden in Gottesdiensten und Konzerten. Ihr Interesse und Ihre Begeisterungsfähigkeit.

Die Zeit hier war für mich bereichernd und beglückend. Und jetzt, am Ende, wird mir bewusst, wie sehr ein gelungener Abschied dazu

gehört, damit die Erinnerung hell und ungetrübt bleibt. Zudem, nach langem, erfülltem Dasein harmonisch aufhören zu dürfen, hilft loszulassen und sich für Neues zu öffnen. Denn Abschied bedeutet nicht nur Rückschau, sondern zugleich Aufbruch.

So bedanke ich mich von Herzen für die gelungene, warmherzige Verabschiedung in der vollen, österlichen Kirche. Ich war gerührt von Barbara Ulsamers und Hans Jakob Beckers wertschätzenden und geistreichen Worten, von den originellen und originell überreichten Geschenken des Pfarreiteams und der Kirchenpflege, von den roten Herzen des Chors beim Schlussston von Händels *Halleluja* und vom anhaltenden, herzlichen Applaus. Jetzt, bei Redaktionsschluss dieser Chile-Poscht, stehen das Abschiedskonzert mit Mozarts *Krönungsmesse* und der chorinterne Abschied noch bevor. Und für mich ein noch ungelüftetes Geheimnis ist das Geschenk der Gemeinde, Ihr Geschenk, das der Pfarreirat initiiert hat und mir anfangs Juli überreichen wird. Ich sage dafür hier schon ganz herzlich *Danke!*

Reich beschenkt während der vergangenen Jahrzehnte und reich beschenkt zum Abschied, darf ich nun – frei nach Hesse – „heiter und mit Gottvertrauen in einen neuen Raum schreiten“. Dasselbe wünsche ich dem Chor und Ihnen allen von Herzen!

*Christof Hanimann*

## **Stephans-Chor: Wechsel in der Chorleitung**

Anlässlich des Wechsels in der Chorleitung des Stephans-Chors auf Juni 2026 bringt die Chile-Poscht ein längeres Interview mit dem scheidenden Dirigent Christof Hanimann und dem neuen Dirigent Roger Widmer.

*Christof, wenn Du auf die vergangenen Jahre fast 40 Jahre mit dem Stephans-Chor zurückblickst, was würdest Du sagen, war ganz anders als Du es am Anfang erwartet hättest?*

**Christof:** Also erstens hätte ich nicht erwartet, dass ich solange da bleibe. Ausserdem war die Veränderung des Chors, die Vergrösserung, die Verbesserung, die ökumenische Öffnung nicht so zu erwarten. Das ist einfach entstanden und gewachsen und ist sehr schön so. Darum hatte ich nie das Gefühl «Jetzt habe ich es langsam gesehen», sondern ich hatte immer noch Lust, weil ich wusste, da entsteht noch etwas Neues. Und so sind es fast 40 Jahre geworden.

*Roger, Du bist der neue Dirigent des Stephans-Chors. Ein bisschen hast Du den Chor schon spüren dürfen, z. B. beim Probedirigat oder auch beim Konzert am 28. Mai in Küsnacht, das Du besucht hast. Was sind Deine Erwartungen und Deine Ziele mit dem Stephans-Chor?*

**Roger:** Also ich freue mich sehr, dass ich Deine Arbeit, Christof, weiterführen darf, aber in welche Richtung es genau weitergeht, das wird sich erst zeigen. Dafür muss ich den Chor noch besser kennenlernen, denn so ein Probedirigat ist ja eine Momentaufnahme. Ich werde sicher einige neue Werke, neue Stilrichtungen hineinbringen, aber es wird auch Altbewährtes wieder gesungen, und auf diese Kombination freue ich mich. Ich hatte ja jetzt schon zwölf Jahre einen Kirchenchor und habe dort eine gewisse Art von Musik in der Liturgie kennen gelernt. Ich bin sehr gespannt, wie das hier sein wird und freue mich darauf.

**Christof:** Ich finde solche Fragen immer schwierig: Was willst Du? Wohin soll es gehen? Das Wachsenlassen ist ja auch wichtig, so wie beim Bäume-schneiden, wenn man nicht weiss, wie der kommt und sich entwickelt ...

**Roger:** Genau! Und vieles wird sich ganz automatisch ergeben, so wie Du es mit dem Stichwort «Wachsen» sagt. Ich muss schauen, was ich übernehmen kann, dann geht man miteinander einen Weg. Ein Chor und ein Dirigent befruchten sich ja von beiden Seiten her.

**Christof:** Das habe ich vorher noch vergessen: Konzerte gab es ja beim Chor am Anfang auch nicht. Die Mischung vom Singen in den Gottesdiensten und dem Konzert ist sehr spannend, aber auch herausfordernd, vor allem beim Vorbereiten und beim gleichzeitigen Proben. Einige Zeit lang haben wir sogar

noch ein weiteres Konzert gemacht, nämlich als es den Männedörfler Musikfrühling noch gab. Dort war es üblich, dass zwei Vereine zusammen auftreten. Ich habe dann natürlich das Kammerorchester und den Stephans-Chor zusammengenommen, aber das war dann schon sehr viel und vielleicht habe ich damit manchmal alle ein wenig überfordert.



*Der "Neue" und der "Alte": Roger Widmer und Christof Hanimann*

*Christof, wie hat sich der Chor in den fast 40 Jahren verändert, musikalisch, aber auch sonst? Wie hat sich ggf. auch das gesellschaftliche Umfeld verändert, was sich dann wiederum auf den Chor ausgewirkt hat?*

**Christof:** Früher sind Sängerinnen und Sänger zu einem grösseren Teil auch Kirchgängerinnen und Kirchgänger gewesen. Das hat sich natürlich verändert. Natürlich sind durch die ökumenische Öffnung auch viele dabei, die in andere Kirchen gehen, aber insgesamt hat die Regelmässigkeit sicher abgenommen, auch bei mir selber. Ich möchte das nicht bewerten, sondern stelle es einfach fest. Die ökumenische Öffnung und die Chormitglieder aus verschiedensten Kirchen sind toll und ich möchte das keinesfalls missen! Aber es bedingt auch etwas mehr Sensibilitäten, die berücksichtigt werden müssen, und allen gerecht zu werden, ist immer schwieriger, aber wie gesagt: Das ökumenische Miteinander ist sehr schön! Was sich noch verändert hat, ist die Häufigkeit der «Höcks». Als ich kam, gab es einmal im Monat einen «Höck». Meist sind im Cheminée-Zimmer (heute: Laurentius) im Pfarreizentrum alle um einen grossen Tisch gesessen. Heute ist einfach an bestimmten Terminen im Jahr «Höck», der dann geplant ist und zu dem etwas mitgebracht wird, aber dennoch ist der Geist und der Zusammenhalt geblieben, auch im grossen Chor, und das ist sehr schön. Was das gesellschaftliche Umfeld betrifft, glaube ich, dass die Leute über die Jahre gestresster geworden sind. Früher sind sie ge-

kommen, hatte Feierabend und auch in der Freizeit war bei vielen noch nicht so viel los. Mit der Zeit kam es dann, dass Leute, die immer da gewesen sind, aufgrund der Arbeit gefehlt haben, oder dass auch die Pensionierten extrem viel Programm haben und es am Abend nicht in die Probe schaffen. Nach meinem Eindruck ist es über die Jahre angespannter und gestresster geworden für viele.

*Roger, Du bist selbst schon langjährig Dirigent verschiedener anderer Chöre, Projektchöre und Musikwochen. Welche Veränderungen hast Du da festgestellt? Von welchen Chorerfahrungen, die Du bisher gemacht hast, können wir als Stephans-Chor profitieren?*

**Roger:** Ja, der Stephans-Chor kann sicher von meinen bisherigen Erfahrungen als Chorleiter und Sänger profitieren. Bei den Veränderungen, die Christof beschrieben hat, bin ich nicht sicher, ob ich das in letzten fünfzehn Jahren so festgestellt hätte. Vielleicht hat der Umbruch da schon vorher stattgefunden.

**Christof:** Ja, bei Dir ist es ja immer noch das gleiche Jahrtausend, in dem Du Chorleiter bist, bei mir war das schon vorher. Ich kann mich erinnern, dass ein Chormitglied damals bei den Gemeindewerken in Meilen gearbeitet hat und deswegen immer ein Notfalltelefon in die Probe mitnehmen musste. Das war damals ein grosser Kasten mit einer Kurbel dran, den er mitschleppen musste. Da ist ja schon allein technisch extrem viel passiert seit der Jahrtausendwende ... (Roger und Christof lachen)

*Roger, nochmals zur Frage: Von welchen Deiner bisherigen Erfahrungen wird der Stephans-Chor profitieren?*

**Roger:** Ich bin ja ursprünglich Sänger, d.h. ich gehe eigentlich immer vom Gesang aus. Wenn wir etwas einstudieren, gibt für mich immer die Stimme die Richtung vor. Mir ist auch schon bei bekannten Konzertchören aufgefallen, dass manchmal den Chören etwas fast wie von aussen aufgezwungen wird, was nicht in den stimmlichen Fähigkeiten des Chores liegt. Ein Beispiel dafür sind die «piani». Meiner Ansicht nach ist «Piano» ein stimmlicher Ausdruck, nicht eine Dezibelangabe. Ich versuche immer zu erreichen, dass die Stimmen gut klingen. Das ist für mich das A und O in der Chorarbeit. Über den stimmlichen Ausdruck ergibt sich die Interpretation, die ich natürlich in eine Richtung steuere, aber letztlich steht immer der Chor dahinter. Das hat nach meiner Erfahrung bisher immer sehr gut funktioniert und das lässt den Chor ganz selbstverständlich in eine Richtung wachsen, die für den Chor passt. Zum Teil verändert sich dann über die Zeit etwas im Chor, ohne dass man das gleich merkt, im Klang oder auch im Repertoire, weil es nach und nach immer «geführter» wird im Chor. Beim Frauenchor, den ich jetzt schon 15 Jahre leite, hat sich das so entwickelt. Es ist zunächst eher so ein «Kränzli-

Chor» gewesen, aber inzwischen ist es ein ganz dynamischer Chor. Wir haben auch an Wettbewerben teilgenommen usw., aber das hätte ich nicht von einer Woche auf die andere so «machen» können, sondern das hat sich langsam und organisch so entwickelt. Dabei war die Stimmarbeit zentral. Als Sänger liegt mir das sehr nahe und der Chor folgt bei dieser Arbeit auch gerne und hat keine Hemmungen, mitzumachen. Das ist, so glaube ich, ein grosser Vorteil, wenn man als Sänger einen Chor anleitet. Ich habe immer erlebt, dass es Chorsängerinnen und Chorsänger sehr inspiriert, Klang zu erzeugen und so zu singen.

**Christof:** Die Aufnahmen, die der Frauenchor Bubikon auf der Homepage hat, haben mich sehr beeindruckt. Die sind sehr gut. Und diesen Chor hast du ja wahrscheinlich auch einfach übernommen und mit der Zeit ist er dann so gewachsen und geworden?

**Roger:** Ja, ohne so grosses Überlegen. Wir singen dort ein relativ spezielles Repertoire, oft nordische Komponisten mit ihrer speziellen Klangwelt, auch mit Dissonanzen, aber sehr «klangsinlich». Als wir das erste Mal so ein Stück gesungen haben, hat es überhaupt nicht funktioniert. Alle mussten sich erst an diese Klänge gewöhnen. Jetzt singt der Chor es fast vom Blatt, weil sie so vertraut sind mit diesen Klängen. Es ist schon erstaunlich, wie sich so etwas verändern kann ... (lacht)



*Der Stephans-Chor vor dem Abschiedskonzert von Christof Hanimann am 30. Mai 2026 (Foto: Florian Portmann)*

*Christof, was waren die Highlights in der Zeit mit dem Stephans-Chor, an die Du Dich bis jetzt gerne erinnerst?*

**Christof:** Ich habe schon befürchtet, dass diese Frage kommt. Es ist schwierig, aber bei den Konzerten gibt es schon so Eckpunkte. Wir haben 1993 an-

lässlich des Abschlusses der Kirchenrenovation in Männedorf überhaupt erstmals ein Konzert gemacht, damals noch mit einer Flötenklasse zusammen. Aber das erste Konzert, bei dem wir dann das Gefühl hatten «So, jetzt sind wir ein Konzertchor», war dann die Heiligmesse von Joseph Haydn. Dort gab es übrigens auch so einen Moment, wie den, den Du beim Frauenchor beschrieben hast. Da haben wir zum ersten Mal eine grosse Fuge gesungen und das war beim Proben einfach nur Gelächter, da sind wir am Anfang total gescheitert. Wir hatten vorher nie so etwas gemacht. Aber es gab dann eine Aufnahme vom Konzert, die ich bis heute schön finde, in der alles geklappt hat. Dann waren weitere Eckpunkte «Die Schöpfung» von Haydn, dann der «Elias» von Mendelssohn zwei Jahre später. Dort habe ich während der Proben ein paarmal gedacht, ob ich eigentlich spinne, so etwas aufführen zu wollen. Aber das hat schliesslich so ein Fieber, so einen Eifer gegeben, auch im ganzen Dorf, und die Kirche war zweimal komplett voll. Es waren zwei lebendige Aufführungen, mit denen wir finanziell dann auch noch vorwärts gemacht haben, obwohl es eine «Riesenkiste» gewesen ist. In spezieller Erinnerung bleibt mir auch Jenkins «The Armed Man» und das Requiem von Mozart. Eine besondere Erfahrung war auch die Coronazeit und vor allem das erste Konzert nachher war ganz speziell, als Singen und Konzerte wieder möglich waren. Insgesamt macht es aber das Ganze aus, nicht nur einzelne Highlights.

*Roger, was waren die Highlights Deiner bisherigen Tätigkeit als Sänger und mit den verschiedenen Chören?*

**Roger:** Also mein absolutes Highlight als Sänger war sicher, als ich in Zürich einspringen konnte bei der Aufführung von Claudio Monteverdis «Il Ritorno d'Ulisse in patria» mit Nicolaus Harnoncourt am Pult. Ich habe damals eine kleine Partie gesungen, nämlich den Eurimaco, der aber auch eine lange Duettzene hat und kleine Arien. Ich hatte das schon in Stuttgart gesungen, als in Zürich ein Sänger ausfiel und ich die ganze Produktion übernehmen konnte. Es war das Ensemble, das ich schon im Studium immer gehört hatte und plötzlich stand ich mit diesen Leuten auf der Bühne, mit Vesselina Kasarowa, Jonas Kaufmann war im Ensemble, Isabel Rey, Rudolf Schasching, meine Duettpartnerin war Malin Hartelius. Es war noch in der Ära Pereira, da waren alle grossen Namen in Zürich. Da bin ich bei der Klavierhauptprobe eingesprungen, zuvor hatte ich nur eine halbe Stunde mit der Assistentin des Regisseurs Probe, dann ging es sofort los. Das war schon ein Highlight.

Als Chorleiter war mein Highlight letztes Jahr, als wir mit dem Männerchor Zürich und noch zwei anderen Chören in der Tonhalle eine Kantatengala aufgeführt haben. Auf dem Programm standen romantische Stücke für Männerchor von Brahms, Reger und Schumann. Und ich konnte dabei nicht nur die Chöre, sondern auch das Tonhalle-Orchester dirigieren. Das war schon ein

wahnsinniges Erlebnis!

**Christof:** Als ich alte Flyer herausgesucht habe, habe ich gesehen, dass Du, Roger, 1999 als Solist mit dem Stephans-Chor gesungen hast, nämlich die G-Dur-Messe von Schubert. Das war auch sehr schön!

**Roger:** Meistens ist es sowieso so, wenn man in einem Projekt ist, wenn man auf etwas hinprobt, wenn man dann ein Konzert dirigiert, ist eigentlich ja immer das, an dem man gerade dran ist, das Schönste und das Highlight.

**Christof:** Ja, das stimmt.

*Was waren bei Euch als Musiker, Sänger und als Chorleiter bisher Pannen oder Situationen, in denen man irgendwie durchkommen musste?*

**Roger:** Nun, klassisch sind natürlich krankheitsbedingte Ausfälle von Solisten oder im Orchester, bei denen man dann schnell noch einen Ersatz suchen muss, aber dies klappt dann ja auch. Sonst wüsste ich da jetzt nichts ...

**Christof:** Ich musste einmal ein Stück abbrechen, weil alles in den Stimmen so total auseinandergefallen ist ...

**Roger:** Ich habe einmal «King Arthur» dirigiert und beim zweiten Umblättern der Partitur beim Konzert habe ich mich so am Papier geschnitten, dass es wie verrückt geblutet hat. Da musste ich zuerst ein Einstecktuch nehmen und einhändig weiterdirigieren. Dann haben Leute im Chor das gesehen und es sind so verschiedene Pflaster durch den Chor und das Orchester hindurch auf mich zugereicht worden. Nach der Ouverture konnte ich mir dann den Finger verplastern (lacht).

**Christof:** Dirigent ist ein gefährlicher und blutiger Beruf (lacht auch). In einer Hauptprobe ist mir auch einmal etwas passiert: Ich hatte keinen Taktstock und so hat Maria Widl, eine inzwischen verstorbene Chorsängerin, mir von ihrem Mann Erich, der den Opernhaus-Chor dirigiert hatte, einige Taktstöcke mitgebracht. Die waren aber vorne wahnsinnig spitzig, ich wollte sie eigentlich noch etwas abfeilen, hatte das aber nicht gemacht. Und dann habe ich mir bei der Hauptprobe direkt durch den Finger gestochen.

**Roger:** Das ist ja fast Lully-mässig! (lacht) Früher hatte man ja so einen Dirigierstock, eine Art Marschallstab, und den hat sich Lully durch den Fuss gerammt und ist dann an einer Blutvergiftung gestorben.

**Christof:** Also mein Taktstock ist dann abgebrochen und hat auf beiden Seiten noch ein Stück aus meinem Finger herausgeschaut. Solange er drinsteckte, hat es nicht geblutet, aber ich musste ihn ja herausziehen und dann hat es wie verrückt geblutet. Und der Solist bei diesem Konzert hat mir dann erzählt, dass der Schlagzeuger ihres Quintettes nach so etwas auch an einer Blutvergiftung gestorben ist. Das war natürlich wahnsinnig aufbauend! (lacht) Aber das Konzert ist gut gekommen! Und der Stich war so sauber, dass man fast nichts gesehen hat.

**Roger:** Und zweimal sind schon Leute im Chor umgekippt, so dass wir unterbrechen mussten. Aber glücklicherweise war es nicht schlimm.

*Welche Musik hört Ihr beiden denn so zum Vergnügen? Was ist oder wäre auf Eurer Playlist?*

**Roger:** Eigentlich höre ich gar nicht so viel Musik, wenn es nicht um die Arbeit geht. Aber bei mir wäre es wohl hauptsächlich Spätromantik, also Richard Wagner und Richard Strauss. Mein Lieblingsstück wäre Parzifal.

**Christof:** Auf meiner Playlist wäre auf jeden Fall Schubert, der mir sehr nahe ist, zum Beispiel die Es-Dur-Messe oder auch das Streichquintett. Und natürlich auch Mozart.

*Was würdet Ihr niemals auf Eure Playlist nehmen?*

**Roger:** Volkstümliche Schlager.

**Christof:** Da schliesse ich mich an.

*Roger, worauf freust Du Dich mit dem Stephans-Chor am meisten?*

**Roger:** Ich freue mich auf Vieles. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit, die Gestaltung vom Chor, was für den Chor und für mich eine Dynamik entwickeln wird. Ich freue mich auf die Messen mit Orchester an Weihnachten und Ostern und auf das erste Konzert. Da habe ich schon angefangen, mir Gedanken zu machen. Ausserdem freue ich mich darauf, neue Leute, ein neues Team kennen zu lernen.

*Christof, worauf freust Du Dich im Ruhestand am meisten?*

**Christof:** Ich freue mich darauf, Zeit zu haben. Ich werde sicher auch vieles vermissen, aber so dieses «immer bereit sein müssen», «immer vorausplanen



müssen», da bin ich froh, dass das nun nicht mehr ist. Ich freue mich darauf, auch einmal einfach in den Tag hineinleben zu können,

Zeit zu haben, auch für das Enkelkind. Allerdings frage ich mich auch, wie das wohl sein wird: Ich habe jahrzehntelang immer Projekte gehabt, auf die Zukunft hin geplant und gelebt, und nun wird das wegfallen. Ich weiss noch gar nicht, wie sich das anfühlen wird. Mir wird es sicher nicht langweilig, aber es wird anders sein. Ausserdem frage ich mich, wie es sein wird, bestimmte Leute, die jetzt zwar nicht meine Freunde sind, aber bei denen ich mich doch gefreut habe, sie jede Woche zu sehen, nun nicht mehr zu sehen.

Ich wünsche Dir, Roger, und dem Stephans-Chor viel Glück und viel Freude. Ich übergebe Dir gerne den Stephans-Chor und bin überzeugt, dass es gut weitergehen wird. Es ist einfacher, loszulassen, wenn der Abschied schön gewesen ist und man sicher ist, dass es gut weitergeht. Ich freue mich, das zu sehen und zu hören.

**Roger:** Danke!

*Vielen Dank Euch beiden für das Gespräch!*

*Das Interview führte  
Barbara Ulsamer.*



## **Ökumenischer Themenmorgen Männedorf**

### **Die nächsten Daten:**

**26. August 2026**

#### **Hirngesundheit**

Hirngesundheit, Gedächtnis und geistiges Wohlbefinden

Wir hören einen Vortrag über unser wunderbares Organ, das Gehirn, und lernen, wie wir gesund und beweglich bleiben.

**28. Oktober 2026**

Thema noch offen. Bitte das Pfarrblatt und die Websites beachten.

#### **Beginn:**

9 Uhr, nach dem Vortrag Kaffee und Gipfeli, anschliessend Austausch und Diskussion

#### **Ort:**

Reformiertes  
Kirchgemeindehaus Männedorf,  
Alte Landstrasse 254.

**Unkostenbeitrag: Fr. 5.-  
Eine Anmeldung ist nicht  
erforderlich.**

## Mein Sommergebet

Guter Gott,  
schenke mir Erholung,  
Frieden und  
gute Gespräche

Mache mir Mut,  
neue Orte zu bereisen,  
Berge zu besteigen und  
tiefe Beziehungen einzugehen.

Lass mich  
laue Sommerabende,  
gutes Essen und Trinken und  
das gemeinsame Lachen mit  
Freunden genießen.

Vor allem aber ermögliche mir,  
dich in meinem Gegenüber  
zu entdecken,  
den Mitmenschen Gutes zu tun  
und zu erkennen wie wunderbar  
deine Schöpfung ist.  
Amen

Mona Pexa, 2022

[www.kath-kirche-vorarlberg.at](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at)



## Rückblick Firmung 2026

Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist! Es ist eine Freude: 29 junge Frauen und Männer liessen sich dieses Jahr in unserer Pfarrei firmen! Nach einer intensiven und spannenden Vorbereitungszeit, in der sich unsere Firmandinnen und Firmanden mit Glaubens- und Lebensfragen auseinandersetzten, miteinander diskutieren, Gespräche führten mit uns Seelsorgenden, spielten, sangen und Gottesdienste feierten, war es am Samstag, 13. Juni, soweit: Firmung! Abt Christian Meyer vom Benediktinerkloster Engelberg war bei uns in der Pfarrei und spendete das Sakrament. Wir durften gemeinsam einen festlichen und fröhlichen Gottesdienst feiern. Abt Christian erfreute die jungen Erwachsenen, ihre Familien, Freunde und die ganze Pfarrei mit seinen er-

frischenden Predigtworten und seiner angenehmen, humorvollen Art. Augen und Ohren konnten sich an dieser vielfältigen und frohen Feier freuen, über erfrischende Lieder, festliche Musik und kreative Videos. Anschliessend an den Gottesdienst durften alle Mitfeiernden – bei wunderschönem Wetter – einen Apéro geniessen. Einen herzlichen Dank, an alle, die sich an diesem Festtag engagiert haben! Es hat uns vom Firmteam – Alexander Bayer, Katharina Küng und mich – sehr gefreut, die jungen Erwachsenen auf ihrem Weg zu begleiten und sie auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Wir wünschen unseren Neugefirmteten für ihre Zukunft viel Mut, Vertrauen und Freude und immer wieder neu: die Kraft des Heiligen Geistes!

*Für das Firmteam:*

*Domenic Gabathuler,  
Gemeindeleiter*



*Neugefirmtete mit Patinnen und Paten, Firmteam und Firmspender am Samstag, 13. Juni 2026*

## Ausblick auf die Herbstveranstaltungen der Ökumenische Altersbildung Männedorf

In Zusammenarbeit mit der Seniorbildung Männedorf und der Fachstelle Alter freuen wir uns auf unsere neue Reihe im Herbst:

### Thema: «MundArt»

**1. Referat:** «Die Kunst des Übersetzens – Weltliteratur in Dialekt», mit Heinz Wegmann, Übersetzer, Uerikon. Am **Dienstag, 3. November, von 9.15-11 Uhr**, im reformierten Kirchgemeindehaus in Männedorf.

**2. Referat:** «Reise durch die Dialektlandschaft der deutschen Schweiz» mit Dr. Matthias Friedli, Redaktor Schweizerisches Idiotikon, Zürich. Am **Dienstag, 10. November, von 9.15-11 Uhr**, im katholischen Pfarreizentrum in Männedorf.

**3. Konzert:** «Konzert mit Toni Vescoli» mit Toni Vescoli, Musiker und Singer-Songwriter. Am **Dienstag, 17. November, 14.30 Uhr** im Gemeindesaal Leue in Männedorf.

*Für die Vorbereitungsgruppe:  
Domenic Gabathuler*



### Ministranten-Nachrichten Neuminis

Am Sonntag, 21. Juni, um 10.00 Uhr in Männedorf dürfen wir vier Neuminis aufnehmen. Im Moment sind sie fleissig und mit viel Begeisterung am Erlernen der vielseitigen Aufgabe!

Sie heissen: Alicia, Jakob, Nicolas und Matilde. Herzlich willkommen in der Minischar!

### Verabschiedung

Leider müssen wir uns auch von einigen Minis verabschieden:

Isabelle Portmann, Constantin Martini und Elina Meier.

Viele Stunden haben sie sich freiwillig für unsere Pfarrei engagiert, nicht selbstverständlich heutzutage. Euch allen ein grosses und herzliches Dankeschön, und vor allem wünschen wir euch alles Gute auf eurem weiteren Lebensweg.

*Katharina Küng,  
Jugendseelsorgerin*



### **Kindergottesdienste bis Dezember 2026**

Die Kindergottesdienste finden jeweils um 10 Uhr in der Unterkirche von St. Stephan in Männedorf statt.

**Sonntag,  
13. September 2026**

Thema noch offen

**Sonntag,  
8. November 2026**

Thema noch offen

### **Erlebniswoche Herbstferien**

Vom Montag, 5. Oktober 2026, bis Freitag, 9. Oktober 2026, sind wir unterwegs durch die Schweiz. Gestartet wird täglich von Männedorf oder Uetikon, am Abend sind wir jeweils zurück.

Anmeldungen für einzelne Tage sind möglich. Wer die ganze Woche dabei ist, bekommt einen Rabatt.

Es können alle Unti-Kids ab der 3. Primarklasse mitkommen.

Das Programm ist in Bearbeitung.

Der Flyer zur Erlebniswoche wird

**Sonntag,  
6. Dezember 2026**

mit Besuch des Samichlaus und des Schmutzli

Während die Eltern die Möglichkeit haben, den Gottesdienst «oben» zu besuchen, feiern wir mit den Kindern in der Unterkirche den Kindergottesdienst. Jüngere Kinder können in Begleitung ihrer älteren Geschwister oder eines Elternteils gerne ebenfalls beim Kindergottesdienst dabei sein. Die Gottesdienste sind jedoch hauptsächlich auf die Altersgruppe der Sechs- bis Neunjährigen ausgerichtet. Wir freuen uns auf viele mitfeiernde Kinder und Eltern.

*Das Vorbereitungsteam:*

*Eliane Brandenburg, Stephanie Kappes, Blaženka Lovrinovic Irene Schmucki und Barbara Ulsamer*

noch vor den Sommerferien verschickt.

Wir freuen uns jetzt schon auf viiiiiiiiele Kids!

*Katharina King,  
Jugendseelsorgerin*

## Ökumenischer Ausflug in den Europapark nach Rust

Alle Jahre wieder und immer noch ein grosser Hit:

Am Samstag, 30. Mai, reisten zwei Cars mit 100 Kids und Leiterinnen und Leitern nach Rust in den Europapark.

Der Europa-Park macht das Unmögliche möglich: An nur einem Tag konnten die Kids in Deutschlands grösstem Freizeitpark 17 europäische Länder entdecken. In den detailverliebten Themenbereichen lockten nicht nur die landestypische Architektur und das passende gastronomische Angebot, sondern auch zahlreiche beeindruckende Attraktionen und «verrückte» Bahnen.

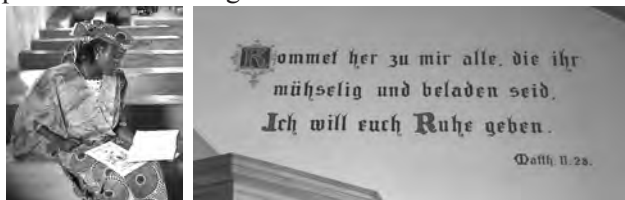
*Katharina Küng,  
Jugendseelsorgerin*



## Rückblick auf den Ökumenischen Weltgebetstag (WGT) 2026 Liturgie aus Nigeria: «Ich will euch stärken, kommt!»



Christliche Frauen aus Nigeria haben uns die ökumenische Weltgebetstagsfeier 2026 geschenkt. Sie geben uns darin Anteil an ihrem Leben im bevölkerungsreichsten Land Afrikas mit seiner eindrücklichen Vielfalt und den riesigen Herausforderungen an ein faires Miteinander und ein Leben in Würde für alle. Sie laden uns alle ein, mit ihnen darüber nachzusinnen, was uns in unserem Leben trägt und Ruhe und Stärkung finden lässt. Ihr Bibelvers aus dem Evangelium nach Matthäus ist auch neben der Kanzel der reformierten Kirche Uetikon zu lesen. Die Team-Frauen haben sich dazu ihre persönliche Fassung 2026 erarbeitet.



Die Feier in der katholischen Franziskus-Kirche hat erstmals ein neu vereintes Weltgebetstagsteam aus Frauen der beiden bisherigen WGT-Gruppen Männedorf und Uetikon gestaltet, verstärkt durch einen WGT-Chor, der sich im Voraus in kraftvolle nigerianische Lieder in Igbo, Yoruba und Englisch vertieft hat.



Männedorf 2025 Uetikon 2025 WGT-Team Männedorf und Uetikon 2026



WGT-Team  
2026  
mit Chor-  
Frauen

### Herzlichen Dank

Seit 1993 Guatemala "Heilende Menschen werden": Mitarbeit Ursula Madi; seit 2012 Malaysia "Lasst Gerechtigkeit walten": Madeleine Strub-Jaccoud, Debora Madi, Leitung Ursula Madi  
Bis + mit 2025 Cookinseln  
"Wunderbar geschaffen"

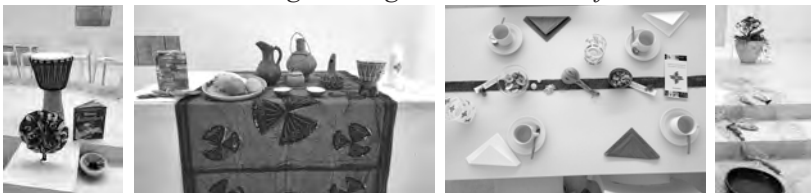
An unserer gemeinsamen Männedorf-Uetikon-Premiere haben wir miteinander gleich Jubiläum gefeiert: 90 Jahre Weltgebetstag der Frauen in der Schweiz. Am 28. Februar 1936 haben Frauen in der Westschweiz dank der Verbundenheit der Methodistinnen mit ihren französischen Glaubensschwestern erstmals WGT gefeiert. Mit einer Liturgie aus Chile zum Thema «Frieden auf Erden, Wohlwollen den Menschen», erstellt von Señorita Laura H. Jorquera aus Santiago. Inzwischen feiern wir nicht mehr am ersten Freitag in der Fastenzeit, sondern am ersten Freitag im März, Frauen und Männer zusammen, nicht mehr ausschliesslich Frauen, eine Feier, die von einer ökumenischen Frauengruppe erarbeitet worden ist, nicht mehr von einer einzelnen Frau. Gottesdienstsprache und Gestaltung haben sich verändert. Geblieben ist das Gebetsanliegen: Frieden auf Erden, Fairness im weltweiten Miteinander. Geblieben sind die Solidaritätsprojekte, die Verbindung von Beten und Handeln. Herzlichen Dank fürs grossmütige Teilen, für die 965 Franken für unsere fünf WGT-Projekte in Nigeria und die mehrjährigen Selbsthilfeprojekte rund um die Welt.



Veränderungen ergeben sich auch durch Wechsel im Team, da jede Frau sich mit ihrer einmaligen Persönlichkeit und ihren ureigenen Begabungen einbringt. Über 30 Jahre lang hat Ursula Madi den WGT Männedorf mitgeprägt, 13 Jahre lang ihr Team umsichtig und liebevoll begleitet, sich auch auf regionaler Ebene für den WGT eingesetzt. Nun reicht sie die WGT-Feuerschale zusammen mit Madeleine Strub-Jaccoud und Debora Madi an andere Frauen weiter. Wir werden sie sehr vermissen und sagen von Herzen Danke. Wir hoffen, sie werden im 2027 mit uns 100 Jahre Weltgebetstag international mitfeiern. Dazu laden wir auch Sie ein und zum nigerianischen Film-Abend «Der Imam und der Pastor», Mittwoch, 1. Juli 2026. Danke!

*Béatrice Battaglia*

*vom Ökumenischen Weltgebetstagsteam Männedorf-Uetikon*



## Rubrik: "Weisch no?"

Mit Fotos von früher blicken wir auf Pfarreigeschichte und Pfarreigeschichten zurück.

In dieser Ausgabe: Palmbinden und Palmsonntag im Wandel der Jahrzehnte mit Fotos von Elsbeth und Werner Zai. Vielen Dank!!!



*Die ersten beiden Palmbinden, noch im Pfarreizen-  
trum, sondern in der Gara-  
ge von Familie Zai an der  
Mettlenstrasse 1988 und  
1989.*



*Die ersten von Werner Zai entwickelten Palm-  
bäumchengestelle von 1988 waren bis letztes  
Jahr (2025!!!) im Einsatz!*



*Grosse Palmbäume in der  
Kirche 1988 – noch vor der  
Renovation von 1993. Der  
Tabernakel rechts im Hinter-  
grund steht heute in der Un-  
terkirche, in der Oberkirche  
befindet sich dort jetzt die  
Statue des Stephanus.*



*Segnung der Palmbäumchen 1989 zwischen  
Pfarreizentrum und Kirche, dort, wo heute  
der Pizzeria steht.*

*Palmbäumchen und Palm-  
segnung vor der Kirche  
(rechts der Turm) noch ohne  
die neuen Schulhäuser im  
Hintergrund im Jahr 1994.  
Rechts im Bild Elsbeth und  
Werner Zai.*



*Aufstellen zur Palm-  
prozession zwischen  
Kirche und Pfarreizen-  
trum 1999. Im Hinter-  
grund rechts das alte  
Haus von Hedy und  
Albert Kuster.*



*Segnung der Palmbäumchen vor der Kirche 1999 mit Pfarrer Ambros  
Schuler, links vorne neben den Ministranten Kantor Fritz Fürst (†) und  
hinten ganz links am Bildrand Alex Marzohl (†)*



## VEREIN SUNRAY

### ÄTHIOPIEN, und unsere Hilfe, die ankommt!

Liebe Pfarreiangehörige,  
Liebe Freunde,

Ein langes Jahr ist es her, seit Sie unsere Nachrichten zuletzt lesen konnten, und vieles hat sich in dieser Zeit ereignet.

Einen wichtigen Bezug bildet unsere Unterstützung für die von Pater Augustine OIC geführte Schule in Goro. 480 Kinder besuchen diese vorbildlich geführte Schule bis und mit 6. Klasse. Nebst den üblichen Fächern ist Sport, Handwerk, Nähen und Gartenarbeit angesagt. Die Schule erhielt die Auszeichnung, die Beste im Umkreis zu sein, doch die Behörden verlangen entsprechend wesentlich höhere Abgaben und fordern höhere Lehrerlöhne. Wir unterstützen diese so wertvolle Schule, denn der Engpass Ende Jahr ist bei allen Bemühungen gross.



*Pater Augustine verteilt  
Zusatznahrung*

Bruder Mathewosh Shemsu, Kapuziner in Boqa Kaffa fördert die Ausbildung von Kindergärtner/-innen und schickt jedes Jahr 3 – 5 junge Frauen zur Montessori-Ausbildung nach Wolayta. Als Allrounder kümmert er sich sehr um die Pfarreien St.John in Boqa und Erlöser in Amasholla. Er hilft auf den Feldern mit, sorgt für Decken und Medikamente sowie Notgroschen für die Ärmsten.

Zu Weihnachten und Ostern sind die Leute nach dem Gottesdienst zu einem gemeinsamen Mahl eingeladen, Gemeinschaft, die stärkt und hilft!



*Bruder Mathewosh verteilt  
Schulmaterial*

Schwester Fikrte Motto ist die Beauftragte der Franziskanischen Kli-

nik in der 35'000 Einwohner grossen Stadt Metahara. 140 Behinderte aus ärmsten Verhältnissen, von Kindern bis Senioren, werden von ihr und ihren Mitschwestern betreut. Diese Menschen brauchen Hilfe, denn die Ausgrenzung aus der Gesellschaft ist gross. Weitere Zuwendungen durch Oster- und Weihnachtsgeschenke wie Decken, Matratzen, Speiseöl, Mehl, werden von uns bestritten. Eine befreundete Bruderschaft aus unserem Land sorgt für Hilfsmittel wie Krücken, Spezialschuhe und weiteres orthopädisches Material.



*Sr. Fikrte gibt behinderter Frau  
Lebensmittel*

Inzwischen ist Hr. Pfarrer Markos Ruphael zuständig für die St. Josefs-Pfarrrei in Karamile. Auch er ein sehr praktischer Mensch. Zu Ostern liess er für Pfarreimitglieder verfallene Behausungen instand stellen. Er besorgte Medikamente, brachte sie in den Spital, besorgte Decken, Brillen und Nahrungsmittel.



*Pater John bei der Rezeptkontrolle*  
Auch im weit entlegenen Galiya Rogda, sorgen sich die OIC Patres um Gesundheit, Bildung und Ernährung der vor 15 Jahren angesiedelten Gruppen der Gumuz Ethnie. Hier ist Pater John beim halbjährlichen Ablauf der Patientenbetreuung engagiert. Unsere jährliche Unterstützung ist Pater John gewiss. Dies sind kurze Einblicke in unsere Tätigkeit zum Wohle der Ärmsten in diesem Land. Vielleicht haben Sie einen verfügbaren Groschen für unsere Hilfe. Wir danken Ihnen von Herzen dafür!

Wir wünschen Ihnen einen frohen Sommer und alles Gute!

*Martin Rogger und Team*

### **Verein SUNRAY**

Martin Rogger  
Schönhaldenstrasse 48  
CH-8708 Männedorf

PC-Konto/Bank 80-151-4,  
Zürcher Kantonalbank,  
8010 Zürich  
Zugunsten Kto-Nr. 1100-  
3735.224,  
Verein Sunray

IBAN CH53 0070 0110 0037  
3522 4

## Bericht aus der Synode

Gerne nehme ich nach einem Jahr in der Synode die von Rolf Eberli eingeführte Tradition des regelmässigen Berichtens



aus dem Parlament der Katholischen Körperschaft des Kantons Zürichs in der Chile-Poscht wieder auf. Als mir kürzlich sein erster Chile-Poscht-Artikel in die Hände fiel, war ich beruhigt, dass auch er ein Jahr benötigte, um sich an die doch sehr formalistischen Abläufe der Synode zu gewöhnen. Die Arbeit ist sehr strukturiert. Die in die Synode eingebrachten Geschäfte werden durch Kommissionen beurteilt, bevor sie, erst in den Fraktionssitzungen erörtert und danach im Rat diskutiert und verabschiedet werden. Dabei ist es wichtig, sich an Formvorschriften und Termine zu halten. Viel einfacher und unkomplizierter funktioniert da der persönliche Kontakt. Ich wurde sofort herzlich aufgenommen und durfte mich mit meinem Wissen in die Diskussionen einbringen. Entgegen den politischen Gepflogenheiten bilden sich die Fraktionen nicht nach Gesinnung, sondern nach Regionen; man arbeitet also sehr eng mit den Nachbargemeinden bzw. -bezirken zusammen. Es war schön festzustel-

len, dass in meiner Fraktion Oberland eine grosse Schnittmenge an Gemeinsamkeiten besteht und die schon zuvor bestandenen Kontakte nun vertieft werden können. Bis zum Erscheinen dieser Ausgabe werden wir an den Synodensitzungen im Monat Juni die Jahresberichte der Personalombudsstelle, der Rekurskommission, der Katholischen Kirche im Kanton Zürich sowie die Jahresrechnung der Römisch-Katholischen Körperschaft besprochen und verabschiedet haben. Dies sind Aufsichts- und Kontrollaufgaben der Synode. Entscheidungen werden für den Teuerungsausgleich auf den 1. Januar 2027 für das Personal, die Beiträge für die Jahre 2027 bis 2030 an die Freien Katholischen Schulen Zürich und über den Subventionsbeitrag an die Paulus Akademie gefallen sein. Ein für unsere Kirchgemeinde wichtiger Entscheid lag für Juni ebenfalls vor, die Festlegung der Beitragssätze der Kirchgemeinden an die Katholische Körperschaft für die Jahre 2027 bis 2029. Der Synodalrat beantragt die Beibehaltung der Beitragssätze in bisheriger Höhe. Ein Postulat, eine Motion und eine Fragestunde werden die Synodensitzungen des Monats Juni abgerundet haben. Gerne werde ich anlässlich der nächsten Ausgabe der Chile-Poscht über die Ergebnisse sowie die nächsten anstehenden Geschäfte berichten. Ich freue mich auf die anstehende Arbeit.

*Markus Casagrande, Synodaler*

## Alexander Bayers

### Musiknachrichten

Nach dem Ende der LiederLiturgie mit gemeinsamem Singen ist jetzt das neue Format „Alexander Bayers Musiknachrichten“ angelaufen, in dem ich mit Hilfe von Videos einen Blick darauf werfe, was sich gerade in der Welt der Kirchenmusik entwickelt: z.B. die Musikaktivitäten im Vatikan, der aktuelle Stand des neuen Gesangbuchs, neue Projekte von aktuellen Künstlern. In gemütlicher Apéro-Runde stelle ich interessante aktuelle musikalische Ereignisse vor, die man im Fernseher eher nicht zu sehen bekommt. Schwerpunkt der „Nachrichten“ sind vor allem kirchenmusikalische Ereignisse.

Die Veranstaltung ist unterhaltsam, informativ und spirituell.

Je nach dem Thema wird auch hie und da gemeinsam gesungen werden.

Herzliche Einladung an alle Musikinteressierten!

*Alexander Bayer*

### Die nächsten Termine:

Musiknachrichten  
Sonntag, 27. September 2026,  
17 Uhr

Musiknachrichten  
Samstag, 14. November 2026,  
19.15 Uhr

### Alexander Bayers Musik-Anlässe im Voraus zum Vormerken:

6. Dezember:

„Die Weihnachtsmusikanten“  
mit Nicola Senn (Hackbrett),  
Fabienne Romer (Tasten), Lisa  
Stoll (Alphorn), Cornelia Dürr  
(Klarinette, Gesang), Alexander  
Bayer u.v.a.

27. Dezember:

Weihnachtsliedersingen mit  
Alexander Bayer

### Ökumenisches Bettags-Essen

Am Sonntag,  
**20. September 2026**

veranstalten wir wieder zusammen mit der reformierten Kirche Männedorf, der CGM und EMK das Bettags-Essen (Pasta mit drei verschiedenen Saucen und ein kleines Dessert).

Der ökumenische Gottesdienst zum Bettag beginnt um 10 Uhr in der ref. Kirche; anschliessend Mittagessen im ref. Kirchgemeindehaus. Ende um ca. 14 Uhr.

Wir freuen uns auf viele Gäste!

*Für die Vorbereitungsgruppe:  
Katharina Küng,  
Jugendseelsorgerin*

## Rumäniensammlung 2026

Die diesjährige Sammlung war intensiv, verlief aber in normalen Bahnen. Zu denken gaben dieses Jahr die extrem vielen schmutzigen Schuhe, eigentlich gute und schöne Schuhe, aber eben schmutzig. Dank an die liebe langjährige Schuhverpackerin Jeanne, die alle diese Schuhe mitnahm, um sie zu waschen! Die Jugendlichen, die geholfen haben, waren wieder topp und eine grosse Hilfe, also bitte weiter so! Ich hoffe natürlich, dass auch sie den Anlass trotz der harten Arbeit als sinnvoll empfunden haben. Nächstes Jahr wird wohl die letzte Sammlung sein, die ich organisiere. Das wäre dann nach meiner Rechnung die 30ste. Ich bin in diesen 30 Jahren ja auch etwas älter geworden und bin froh, wenn eine jüngere Kraft das übernimmt.

Ich werde gerne die Unterlagen, Tipps und Tricks weitergeben. Ob die neue Crew diese brauchen will oder nicht, ist auch egal, denn ich bin irgendwie durch die Jahre wohl festgefahren und jemand Neues macht es vielleicht einfacher und somit besser.

Somit bis zum nächsten Jahr, so Gott will.

*Ruth Mathis*

## Impressum Chile-Poscht

Redaktion:

Sören Rohweder, Barbara Ulsamer,  
Christine Wieland

Layout:

Rolf Herheuser, Barbara Ulsamer

Die nächste Nummer der CP  
erscheint **Anfang November  
2026**. Redaktionsschluss:  
**25. September 2026**

Texte bitte an:

**chile-poscht@kath-maennedorf-  
uetikon.ch**

Betreff: «CP 11.26»

Kath. Pfarramt

Hasenackerstrasse 19

8708 Männedorf

044 920 00 23

[www.kath-maennedorf-uetikon.ch](http://www.kath-maennedorf-uetikon.ch)

## Ökum. Frauenabende

### Mona & Lisa:

### **Pause im Jahr 2025/2026**

Nach elf Jahren hat das Mona & Lisa-Team in der Saison 2025/2026 eine kreative Pause eingelegt und startet mit neuen Ideen wieder im September 2026! Wir werden aber erst im Juli 2026 wissen, wie es nach den Sommerferien weitergeht. Darum schauen Sie doch ins Pfarrblatt FORUM bzw. auf reformierter Seite in den GmeindSpiegel, dann sind Sie informiert. Wie es weitergeht, finden Sie dann auch auf den Websites der beiden Kirchen.

*Das Mona & Lisa – Team*

## Reisebericht Romreise mit Firmanten und Gefirmten im April 2026



*Blick von der Kuppel des Petersdoms  
auf den Petersplatz*

Unsere Reise nach Rom war für alle Teilnehmenden ein besonderes Erlebnis. Gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbrachten wir eindrucksvolle Tage voller Gemeinschaft, Kultur und unvergesslicher Momente. Schon bei der Ankunft war die Vorfreude gross, die Ewige Stadt mit ihren weltberühmten Sehenswürdigkeiten zu entdecken.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Besichtigungen der bedeutenden päpstlichen Kirchen. Sehr beeindruckend war der Besuch der Basilika Santa Maria Maggiore mit ihren prachtvollen Mosaiken. Ebenso faszinierte uns die Erzbasilika

San Giovanni in Laterano, die Bischofskirche des Papstes. Auch die Basilika Sankt Paul vor den Mauern hinterließ mit ihrer Größe und würdevollen Atmosphäre einen bleibenden Eindruck.

Natürlich durfte auch der Petersdom nicht fehlen. Der prachtvolle Kirchenraum beeindruckte alle zutiefst. Ein besonderes Erlebnis war der Aufstieg auf die Kuppel, von der aus wir einen herrlichen Blick über Rom und den Petersplatz geniessen konnten. Für viele war dies ein schöner und beeindruckender Moment der Reise.



*Gemeinsames Abendessen in Trastevere*

Ein weiteres Highlight war der Besuch bei der Päpstlichen Schweizergarde. Spannend war es, mehr über ihre Geschichte, ihre Aufgaben und ihren Dienst im Vatikan zu erfahren. Die farbenprächtigen Unifor-

men und die Waffenkammer beeindruckten die Jugendlichen sehr. Auch der Stadtteil Trastevere begeisterte uns. Mit seinen schmucken Gassen, kleinen Plätzen und



*In der Waffenkammer  
der Schweizergarde*

gemütlichen Restaurants zeigte sich Rom hier von seiner besonders charmanten Seite. Dort besuchten wir die Basilika Santa Maria in Trastevere sowie die Basilika Santa Cecilia in Trastevere.

Ganz besonders faszinierte uns auch das Pantheon und das Forum Romanum. Vor allem die beeindruckende Architektur des Pantheons liess viele staunen. Die gewaltige Kuppel, das harmonische Zusammenspiel der Proportionen und die Baukunst der Antike machten dieses Bauwerk für viele zu einem Höhepunkt der Reise. Auch das Forum



*Cooler Jungs auf dem Petersplatz*

Romanum begeisterte mit seinen Ruinen und ließ die Geschichte des Alten Rom lebendig werden.

Sehr beeindruckend waren zudem die Besichtigungen der Katakomben der Domitilla sowie der Vatikanischen Nekropole mit dem Grab des Heiligen Petrus. Diese Orte vermittelten auf eindrucksvol-



*Auch ein Ausflug zum Meer  
hatte noch Platz*

le Weise die frühen Wurzeln des Christentums und hinterliessen bei vielen einen bleibenden Eindruck.

Ein besonders schöner und besinnlicher Moment war der gemeinsame Gottesdienst am Mittwoch in der Basilika Santa Pudenziana, einer der ältesten Kirchen Roms. In dieser geschichtsträchtigen Kirche

gemeinsam zu feiern, gab unserer Reise eine besondere spirituelle Tiefe und verband die Gruppe auf eindrucksvolle Weise.

Neben den gemeinsamen Programmpunkten durften die Jugendlichen auch viel Freizeit genießen. In Kleingruppen erkundeten sie die Stadt auf eigene Faust, entdeckten versteckte Plätze, kleine Geschäfte und das lebendige Flair Roms. Besonders geschätzt wurden auch die gemeinsamen Nachtessen am Sonntag- und Freitagabend, bei denen wir die Erlebnisse des Tages austauschten und zusammen lachten.

Natürlich durften auch die berühmten italienischen Gelati nicht fehlen, die immer wieder für eine willkommene Erfrischung sorgten. Für einige wurde zudem das gemeinsame nächtliche Entdecken der Stadt mit dem E-Trottinett zu einem ganz

besonderen Abenteuer und einem unvergesslichen Erlebnis.

Diese Reise war in jeder Hinsicht gelungen. Besonders beeindruckt hat uns von der Leitung die tolle Gruppe junger Menschen: cool, anständig, interessiert und stets mit einer positiven Haltung unterwegs. So macht gemeinsames Reisen Freude und Spass. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser wunderbaren Reise beigetragen haben.

Am Ende waren sich alle einig: Rom ist eine faszinierende Stadt voller Geschichte, Glauben und Lebensfreude – und diese Reise wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

*Katharina Küng,  
Jugendseelsorgerin*



*Die ganze Gruppe in Sankt Paul vor den Mauern zu Füßen der Paulusstatue*

**Informationen aus der MCLI**  
Für unsere italienischsprachigen  
Mitschwestern und Mitschwestern  
bringen wir in der Chile-Poscht  
immer wieder Artikel und Neu-  
igkeiten aus der MCLI Unità  
Pastorale Zürichsee-Oberland  
mit Sitz in Stäfa.

MISSIONE CATTOLICA  
DI LINGUA ITALIANA  
Unità Pastorale  
Zürichsee-Oberland  
Bahnhofstr. 48, 8712 Stäfa  
[staefa@mcli.ch](mailto:staefa@mcli.ch)

**Missionario**

Don Cesare Naumowicz  
076 247 82 70

**Segretaria** Marina Fava  
044 926 59 46

Orari di apertura dal lunedì al  
venerdì ore 8.30-12.30  
Pagina web: [www.mcli.ch/zue-  
richsee](http://www.mcli.ch/zue-<br/>richsee)

**CALENDARIO LITURGICO**

**Stäfa (italiano):** ogni domenica  
la S. Messa alle ore 10.45 (tranne  
la prima domenica del mese, in  
cui è bilingue alle ore 9.30)

**Rüti-Tann (italiano):** ogni do-  
menica la S. Messa alle ore 09.00  
(tranne la prima domenica del  
mese)

**Hinwil (ital./ted.):** ogni primo  
sabato del mese alle ore 18.00

**Meilen (ital./ted.):** ogni secondo  
sabato del mese alle ore 16.00

**Wald (ital./ted.):** ogni terzo sa-  
bato del mese alle ore 18.00

**Zollikon (ital./ted.):** Ogni prima  
domenica del mese alle ore 11.00

**SANTA MESSA "MARIANA"**

Lunedì **12 ottobre**, alle ore  
19.30 nella chiesa di Hombrech-  
tikon sarà celebrata la tradi-  
tionale Santa Messa con la pro-  
cessione. Vi aspettiamo nume-  
rosi.

**ADORAZIONE EUCARISTICA  
E CATECHESI**

Lunedì 7 settembre, alle ore  
20.00, nella chiesa di Hombrech-  
tikon avrà luogo l'adorazione



*Gita delle famiglie a Zurigo (Foto MCLI)*

eucharistica con un momento di catechesi.

### **CALENDARIO SOCIALE LE VACANZE ESTIVE**

Nei mesi estivi cercheremo un po' di riposo per ritemperare le forze del corpo e dello spirito. Il riposo non è una mera astensione dalla fatica quotidiana, bensì un'occasione per sentirsi pienamente figlie e figli di Dio, sue creature. Vi auguriamo buone e serene vacanze!

*La maggior parte delle attività liturgiche e sociali della nostra Missione si fermerà per la pausa estiva dal 20 luglio al 21 agosto.*

### **INCONTRI DEI PENSIONATI:**

Gli incontri si svolgono dalle ore 14.00 alle 17.30 nella sala parrocchiale di Stäfa e si concludono con una piacevole merenda offerta ai partecipanti. La prossima data dopo le vacanze: giovedì 24 settembre poi il 22 ottobre.

### **GRIGLIATA A MÄNNEDORF**

Dopo le vacanze estive, il gruppo **"Mamme e bambini"** organizzerà una grigliata per le famiglie il 6 settembre 2026 a Männedorf. Chi desidera partecipare è pregato di annunciarsi in segreteria.

### **COMMEMORAZIONE DEI DEFUNTI**

La Santa Messa in occasione della Commemorazione di Tutti i Fedeli Defunti sarà celebrata domenica 2 novembre, alle ore 19.00 nella chiesa di Hombrechtikon.

## **Ökumenische Taizé-Gebete in Uetikon**



Sie suchen Stille und Gesang, ein Gebet ohne viele Worte und in meditativer Atmosphäre? Dann schauen Sie doch einmal beim ökumenischen Taizé-Gebet vorbei. In kleiner Gruppe singen wir gemeinsam die einfachen Lieder aus Taizé in verschiedenen Sprachen, hören einen Bibeltext, halten einige Minuten Stille und bringen unsere Bitten vor Gott. Das Taizé-Gebet findet jeweils am ersten Sonntag im Monat in der Franziskus-Kirche in Uetikon, Tramstrasse 32, statt.

Herzliche Einladung an alle!

*Barbara Ulsamer*

### **Die nächsten Taizé-Gebete**

Franziskus-Kirche

Uetikon, Tramstrasse 32

1. Sonntag im Monat, 20 Uhr

#### **5. Juli**

**2. August:** *Sommerferien:  
kein Taizé-Gebet!*

#### **6. September**

**4. Oktober:**  
*kein Taizé-Gebet wegen Chilbi*

#### **1. November**



## Sommerdank an unsere Freiwilligen

Ein gutes Viertel der Schweizerischen Wohnbevölkerung engagiert sich freiwillig in diversen Organisationen und Vereinen. Auch unsere Pfarrei darf sich über weit über dreihundert Ehrenamtliche freuen, die sich in unserer Kirche und in der Ökumene engagieren. Das ist nicht selbstverständlich und verdient Anerkennung, Respekt und Dank. Es ist für uns als Pfarrei und in der ökumenischen Zusammenarbeit mit unseren Schwesterkirchen eine grosse Freude, so viele Freiwillige in Männedorf und Uetikon zu haben, die ihr Herzblut, ihre Zeit und ihre Fähigkeiten für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen. Vielen herzlichen Dank dafür!

### Neu engagieren sich:

EDITH BUCHER und PREN GOJANI beim Chile-Kafi, MATTHIAS JÜTNER als Kantor, BLAZENKA LOVRINOVIC beim Kindergottesdienst, BEATRICE FLEPP und DEBORA MADI bei der Apéro-Gruppe,

ANDREA UNTERNÄHRER bei der Hilfsgütersammlung für Osteuropa, ROGER WIDMER als Dirigent und Chorleiter des Stephans-Chors und MARKUS ZAHNER bei der Gruppe Samichlaus & Schmutzli.

### Ein ehramtliches Engagement beendet haben:

ROSMARIE BURRI, HELGA HETZER, MARIA PIA RAMSEIER, HELENA ROESLER und MARLIES RUSCH in der Gottesdiensthelfergruppe im Haus Wäckerling (Gruppe wurde aufgelöst), PIER LUIGI DEI NEGRI, HELEN DESBIOLLES, THOMAS HÄUSERMANN, HANS STORRER im Stephans-Chor, sowie CHRISTOF HANIMANN als Dirigent und Chorleiter, DAVID FREI bei der Gruppe Samichlaus & Schmutzli, DEBORA MADI, URSULA MADI UND MADELEINE STRUB-JACCOUD bei der Weltgebetstagsgruppe Männedorf, CONSTANTIN MARTINI und ISABELLE PORTMANN als Oberministranten, ELINA MEIER als Ministrantin, AGNIESKA SCHMIDT bei der Choral-schola, IDA TOMASI (†) beim Besuchsdienst der Pfarrei.

Weiterhin viel Freude bei eurem Wirken!

*Domenic Gabathuler,*

*Gemeindeleiter*

*Ursula Madi,*

*Freiwilligen-Koordinatorin*



### **Verstorbene aus unserer Pfarrei:**

- Am 16.12.2025 verstarb **Herr Dario Bonomo** (Jg. 1965).  
Am 18.12.2025 verstarb **Frau Theresia Bindschädler** (Jg. 1931).  
Am 23.1.2026 verstarb **Herr Josef Neururer** (Jg. 1940).  
Am 31.1.2026 verstarb **Frau Edith Meier** (Jg. 1938).  
Am 14.2.2026 verstarb **Herr Josef Härri** (Jg. 1935).  
Am 4.3.2026 verstarb **Herr Ivan Carbonaro** (Jg. 1971).  
Am 5.3.2026 verstarb **Herr Dennis Made** (Jg. 1931).  
Am 8.3.2026 verstarb **Frau Filomena Dianese** (Jg. 1934).  
Am 12.3.2026 verstarb **Herr Paolo Ghilardi** (Jg. 1956).  
Am 15.3.2026 verstarb **Herr Hermann Ivanschich** (Jg. 1953).  
Am 25.3.2026 verstarb **Frau Ida Tomasi** (Jg. 1935).  
Am 26.3.2026 verstarb **Frau Germaine Feurer** (Jg. 1935).  
Am 1.4.2026 verstarb **Frau Katharina Hientgen** (Jg. 1933).  
Am 12.4.2026 verstarb **Frau Regina (Gina) Burkhalter** (Jg. 1939).  
Am 12.4.2026 verstarb **Frau Emma Staffelbach** (Jg. 1938).  
Am 22.4.2026 verstarb **Herr Guido Bossart** (Jg. 1939).  
Am 30.4.2026 verstarb **Herr Franz Bless** (Jg. 1925).  
Am 2.5.2026 verstarb **Frau Maria Marzohl** (Jg. 1939).  
Am 17.5.2026 verstarb **Frau Katharina Götz** (Jg. 1948).  
Am 5. 6. 2026 verstarb **Herr Sebastian Derungs** (Jg. 1936)  
Am 5.6. 2026 verstarb **Herr Hans-Peter Wülser** (Jg. 1957).

*Wir bitten dich:*

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.  
Und das ewige Licht leuchte ihnen.  
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Stand: 10.06.2026

# Sommerrätsel

<b>1) Die erste getaufte Christin in Europa war</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Priska von Uetikon am See F</li> <li>• Lydia von Philipp I</li> <li>• Erika von Männedorf K</li> </ul>	<b>11) Was ist eine Scheinheilige</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lucia und Odilia die «Lichtheiligen» T</li> <li>• eine moralische Heuchlerin I</li> <li>• Papiera, Hl. der Formulare u. Scheine R</li> </ul>
<b>2) Wo liegt Jesus begraben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Felsengrab von Jerusalem M</li> <li>• in der Kaverne von Galiläa Z</li> <li>• nirgends, weil auferstanden C</li> </ul>	<b>12) Die Aussentüren des Franziskuszentrums</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind Falltüren N</li> <li>• sind Schiebetüren M</li> <li>• sind Drehtüren O</li> </ul>
<b>3) Die neue Musikveranstaltung heisst</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayers Musiknachrichten H</li> <li>• LiederLiturgie L</li> <li>• Schwäbische Volkslieder A</li> </ul>	<b>13) Franz von Assisi verfasste</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die 10. Sinfonie (die unvollendete) D</li> <li>• «Atemlos durch die Nacht» E</li> <li>• den Sonnengesang M</li> </ul>
<b>4) Das Adventsfenster befindet sich jeweils</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Stephanskirche B</li> <li>• im Franziskuszentrum S</li> <li>• im Boldernhaus D</li> </ul>	<b>14) Domenic Gabathuler und Barbara Ulsamer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind Priester und Haushälterin F</li> <li>• sind Haushälter und Priesterin S</li> <li>• sind Co-Leitende der Pfarrei E</li> </ul>
<b>5) Das letzte Abendmahl Jesu war</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Pasteten-Gericht X</li> <li>• ein Pasta-Essen Y</li> <li>• ein Passah-Mahl E</li> </ul>	<b>15) Wer kam zum Patrozinium am 26.12.2025</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bischof Joseph Maria Bonnemain L</li> <li>• Hildegard von Bingen, Äbtissin G</li> <li>• Martin Pfister, Bundesrat U</li> </ul>
<b>6) Die Pfarrei besitzt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diverse Wasserkrüge H</li> <li>• ein Echolot N</li> <li>• einen Tieflader P</li> </ul>	<b>16) Wie lange gibt es das Sommerrätsel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seit dem 3. Vatikanischen Konzil M</li> <li>• seit 2021 O</li> <li>• seit vorvorletztem Jahr T</li> </ul>
<b>7) Redewendung aus der Bibel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochmut kommt vor dem Fall D</li> <li>• Da lachen ja die Hühner M</li> <li>• Einen Eiertanz aufführen P</li> </ul>	<b>17) Schlussworte im Gottesdienst</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dank sei Gott dem Herrn F</li> <li>• Herr, erbarme dich R</li> <li>• Ehre sei dir, o Herr Z</li> </ul>
<b>8) Der Baustil der Stephanskirche ist</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rokoko D</li> <li>• Spätgotisch E</li> <li>• Frühromantisch A</li> </ul>	<b>18) Auf der Empore der Franziskuskapelle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hat es hundert Sitze A</li> <li>• hat es achtundzwanzig Sitze D</li> <li>• hat es null Sitze F</li> </ul>
<b>9) Das «Forum» erscheint</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• monatlich N</li> <li>• täglich Q</li> <li>• jährlich P</li> </ul>	<b>19) Was hat Jesus nicht gesagt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich bin das Brot des Lebens C</li> <li>• Ich bin Macintosh-Fan E</li> <li>• Ich bin das Licht der Welt P</li> </ul>
<b>10) Die Arche Noah strandete</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Berg Horeb B</li> <li>• beim Berg Ararat H</li> <li>• beim Berg Isel C</li> </ul>	<b>20) Im Kirchengesangsbuch gibt es</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 422 ökumenische Lieder M</li> <li>• 12 ökumenische Lieder A</li> <li>• 206 ökumenische Lieder N</li> </ul>

Die richtigen Buchstaben ergeben ein Zitat von Stephanus:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Den Lösungssatz  
bitte senden an:

Kath. Pfarramt  
Hasenackerstrasse 19  
8708 Männedorf

[chile-poscht@kath-maennedorf-uetikon.ch](mailto:chile-poscht@kath-maennedorf-uetikon.ch)

Tel: 044 920 00 23

Unter den richtigen Einsendungen werden zwei Karten für das Kino Wildenmann verlost.

# Die Weihnachtsmusikanten

Mit Nicolas Senn · Hackbrett  
Lisa Stoll · Alphorn  
Fabienne Romer · Tasten  
Cornelia Dürr · Klarinette & Zäuerle  
Alexander Bayer und weitere Mitwirkende

Sankt Stephan Männedorf  
6. Dezember 2026  
Konzert 1: 17.00 Uhr  
Konzert 2: 19.30 Uhr  
Kollekte · Richtwert 25 CHF

Katholische Kirche St. Stephan  
Männedorf-Uetikon  
Katholische Kirche im Kanton Zürich





*Auf Boldern können Sie mit dem Blick auf Männedorf  
und den Zürichsee schaukeln!*

Manchmal ist es heilsam,  
sich auf einer Schaukel wieder als Kind zu fühlen.

(Hermann Hesse)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für die Ferienzeit, dass Sie sich –  
wo auch immer – vielleicht kurz wieder als Kind fühlen können,  
Freiheit und Weite geniessen können, ob beim Schaukeln  
oder anderswo, und sich freuen können an all den interessanten  
Erfahrungen und Begegnungen, mit anderen Menschen,  
mit sich selbst und mit Gott.

Ihnen allen eine erholsame Sommerzeit!

*Ihr Redaktionsteam*